

Januar bis März 2014

---

# Zwischenbericht



# Konzernergebnisse im Überblick

	31.3.2014	31.3.2013	Veränderung (2014/2013)
Umsatz (TEUR)	9.332	9.067	2,9%
Betriebsleistung (TEUR)	9.386	9.188	2,2%
Gesamtleistung (TEUR)	9.964	9.528	4,6%
EBIT (TEUR)	-1.082	-402	-169,2%
EBIT-Marge (auf Umsatz)	-11,6%	-4,4%	
EBIT-Marge (auf Gesamtleistung)	-10,9%	-4,2%	
EBT (TEUR)	-1.060	-389	-172,6%
Periodenfehlbetrag (TEUR)	-1.449	-475	-205,0%
Ergebnis je Aktie (gewichtet) (EUR) <sup>1</sup>	-0,77	-0,27	
Ergebnis je Aktie (verwässert) (EUR) <sup>2</sup>	-0,77	-0,27	
Eigenkapitalquote <sup>3</sup>	65,9%	62,4%	
Nettoverschuldung (TEUR)	-16.364	-10.575	42,9%

1 – Die Berechnung erfolgt auf Basis der am 31. März 2014 durchschnittlich gewinnberechtigten 1.890.000 Aktien.

2 – Bis zum 31. Dezember 2013 waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms des Konzerns Bezugsrechte auf insgesamt 19.525 Aktien an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben worden.

3 – Zur Anpassung von Vorjahreswerten im Zusammenhang mit der finalen Kaufpreisermittlung für die AWEK siehe Ziffer 1.3. auf S. 22.

## Inhalt

<b>3</b>	<b>An die Aktionäre</b>	<b>16</b>	<b>Konzernbilanz</b>
<b>6</b>	<b>Aktie der GK SOFTWARE AG</b>	<b>17</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis</b>
6	Überblick	<b>18</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>
6	Aktionärsstruktur	<b>19</b>	<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>
6	Directors Dealings 2014	<b>21</b>	<b>Konzernanhang</b>
<b>7</b>	<b>Verkürzter Konzernzwischenlagebericht</b>	21	Grundlagen der Berichterstattung
7	Wirtschaftsbericht	<b>26</b>	<b>Finanzkalender</b>
14	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der GKSOFTWARE	<b>27</b>	<b>Impressum/Hinweise</b>

# An die Aktionäre

## Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

---

hiermit legen wir Ihnen den geänderten Bericht der GK SOFTWARE<sup>1</sup> für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2014 vor. Ursache der Überarbeitung war eine notwendige Änderung des Geschäftsberichtes für das Jahr 2013. Diese wurde durch die neue Würdigung eines Sachverhaltes, die in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft vorgenommen worden ist, erforderlich. Im Vergleich zum ursprünglich veröffentlichten Bericht für das erste Quartal betrafen die Änderungen ausschließlich Übertragungswerte der Bilanz, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung nicht davon berührt worden sind.<sup>2</sup>

Wir konnten im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 unseren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 9,07 Mio. Euro auf 9,33 Mio. Euro ausweiten (+2,9 Prozent). Die Gesamtleistung des Konzerns stieg um 0,44 Mio. Euro oder 4,6 Prozent auf 9,96 Mio. Euro (Vorjahr 9,53 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit -1,08 Mio. Euro allerdings im negativen Bereich (Vorjahr -0,40 Mio. Euro). Die Ursachen dafür resultierten in starkem Maße aus einmaligen Personalkosteneffekten, die in der Summe rund 0,40 Mio. Euro betrugten. Dies führte dazu, dass sich die vor allem von Dienstleistungs- und Wartungsgeschäft getragene erneute Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum nicht im EBIT niederschlug.

Das erste Quartal war im Bereich des Vertriebs von sehr intensiven Arbeiten an mehreren großen Projekten – teilweise in enger Zusammenarbeit mit SAP – geprägt. Erfahrungsgemäß werden Entscheidungen in unserem Markt jedoch eher in der zweiten Jahreshälfte gefällt. Die bisherigen Aktivitäten legen damit den Grundstock für die Entwicklung im Gesamtjahr. Gemeinsame Messeauftritte mit SAP in New York

- 1 – Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK SOFTWARE immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK SOFTWARE AG ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.
- 2 – Weitere Informationen zu den Änderungen des Quartalsberichtes finden Sie in der Erläuterung des Geschäftsergebnisses auf S. 9. Ausführliche Informationen zu den Änderungen des Geschäftsberichtes im Vergleich zu der ursprünglich veröffentlichten Version finden Sie im Geschäftsbericht der GK SOFTWARE AG für das Geschäftsjahr 2013 im Abschnitt „Änderung des Konzernabschlusses 2013“ auf S. 60 im Anhang.

und Düsseldorf – auf den weltweit wichtigsten Retail-Messen – haben dazu beigetragen, dass die Sales-Pipeline weiterhin sehr gut gefüllt ist und wir an möglichen Projekten auf fast allen Kontinenten arbeiten. Wir werden auch die kommende SAP-Großveranstaltung, die Sapphire in Orlando, dafür nutzen, das gemeinsame Potenzial weiter zu bearbeiten. In unserem Heimatmarkt haben sich in den letzten Monaten darüber hinaus mehrere Opportunitäten ergeben, die wir nicht gemeinsam mit SAP, sondern mit unserem Direktvertrieb adressieren.

Das Projektgeschäft der GK SOFTWARE war in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 von der planmäßigen Weiterentwicklung der Kundenprojekte, Pilotinstallationen, Roll-out-Starts und der Erreichung wichtiger Meilensteine geprägt. Diese Entwicklung schlug sich im Anstieg der Dienstleistungsumsätze nieder und wir gehen hier von einer weiteren positiven Entwicklung aus.

Im Bereich der Softwareentwicklung standen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres die Weiterentwicklung unserer Standardlösungen entsprechend der Roadmap, das Prototyping für neue Lösungen und aktuelle Technologiethemata wie SAP HANA weiterhin auf der Agenda. Schwerpunkt bleibt dabei die konsequente Ausrichtung unserer gesamten Lösungswelt auf das Thema Omni-Channel-Retailing. Dazu haben wir unser Produktportfolio um innovative Optionen vor allem für die Bereiche Cloud-Lösungen, mobile Kasse und Omni-Channel erweitert, die wir seit der Leitmesse EuroSHOP, die im Februar in Düsseldorf stattfand, bereits zahlreichen Interessenten und Bestandskunden erfolgreich präsentiert haben. Wir sehen darin eine weitere Stärkung unserer Wettbewerbsposition, die wir bereits mit dem Gewinn des Großprojektes bei der Schweizer Migros im Dezember letzten Jahres deutlich unter Beweis stellen konnten. Einen wichtigen Bereich nehmen darüber hinaus mit SAP und der SAP-Tochter hybris abgestimmte Entwicklungen ein, die eine noch engere Verzahnung unserer Lösungen auf einer einheitlichen technologischen Plattform zum Ziel haben.

Wir haben Ende des letzten Jahres damit begonnen, die Struktur der Gesellschaft umzubauen, um noch schneller und effizienter auf die Anforderungen unseres Geschäftes reagieren zu können. Das neue Group Management Board, das seit November den Vorstand berät, hat seitdem erfolgreich die Arbeit begonnen. Parallel dazu haben wir die Organisation der Gesellschaft neu aufgestellt, um unsere internen Prozesse besser zu steuern. Dieser Prozess ist weitgehend abgeschlossen und wird in der täglichen Arbeit inzwischen erfolgreich gelebt. Im Rahmen dessen haben wir

weitere Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene gewinnen können, die uns im ihrem Know-how helfen, die Professionalität unserer Organisation weiter zu erhöhen.

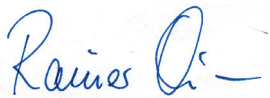
Auf der Basis einer sehr gut gefüllten Pipeline, sowohl unseres Direkt- als auch des Partnervertriebes, sind wir weiterhin zuversichtlich, 2014 weiter wachsen zu können. Wir führen gegenwärtig intensive Gespräche mit Kunden aus dem In- und Ausland und sehen uns mit unserer Lösungswelt in mehreren laufenden Ausschreibungen sehr gut aufgestellt.

Wir halten weiterhin unsere Prognose aufrecht, bei einem günstigen Geschäftsverlauf im Jahr 2014 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern zu können und für das GK/Retail-Geschäft wieder in unseren alten Profitabilitätskorridor der Jahre zwischen 2008 und 2011 zurückkehren zu können. Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, die zu einer negativen Beeinträchtigung der Gesamtwirtschaft oder des Einzelhandels führen.

Wir freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK SOFTWARE AG begleiten und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Schöneck, 30. Mai/28. Juli 2014

Der Vorstand



Rainer Gläß  
(Vorstandsvorsitzender)



André Hergert  
(Vorstand für Finanzen und Personal)

# Aktie der GK SOFTWARE AG

## Überblick

### Basisdaten

#### T.01

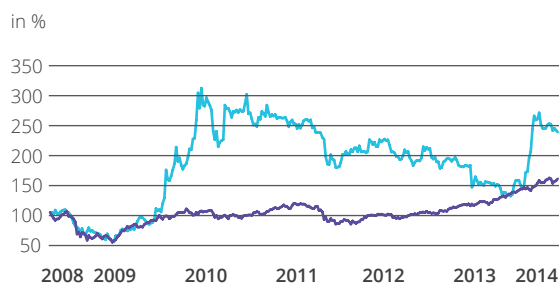
Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK SOFTWARE AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG
Anzahl der Aktien	1.890.000
Grundkapital	EUR 1.890.000
Streubesitz	49,56 %
Höchster Kurs 2014	EUR 51,84 (20. Januar 2014)
Tiefster Kurs 2014	EUR 42,10 (8. Mai 2014)

### Überblick/Kursentwicklung

In den ersten drei Monaten des Jahres 2014 bewegte sich die im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK SOFTWARE AG leicht abwärts. Nachdem sie zu Jahresbeginn mit 50,50 Euro gestartet war und zwischenzeitlich in der Spitze 51,84 Euro erreicht hatte, notierte sie zum Ende des Berichtszeitraumes bei 42,10 Euro. Das entsprach einer Marktkapitalisierung am 31. März 2014 von rund 85,6 Mio. Euro.

### Wertentwicklung der GK SOFTWARE-Aktie (indexiert)

#### F.01



## Aktionärsstruktur

Zum Stichtag 31. März 2014 ergab sich folgende Aktionärsstruktur: Rainer Gläß hält direkt 3,32 Prozent und Stephan Kronmüller 2,33 Prozent der Anteile. Außerdem ist ihnen die GK Software Holding GmbH, die 49,56 Prozent der Anteile hält, indirekt und jeweils hälftig zuzuordnen. Der Freefloat beträgt 44,79 Prozent.

### Aktionärsstruktur zum 31. März 2014

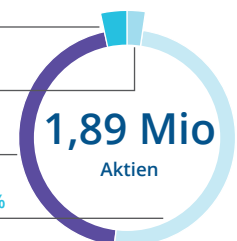
#### F.02

Rainer Gläß – 3,32%

Stephan Kronmüller – 2,33%

Freefloat – 44,79%

GK Software Holding GmbH – 49,56%



Über folgende, den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende Anteile an der GK SOFTWARE AG wurde die Gesellschaft informiert:

### Schwellenwertüberschreitungen

#### T.02

Stand	Anteilseigner	Anteil in %
16.8.2011	Andreas Bremke GmbH, Arnsberg	3,99
6.3.2012	Scherzer & Co. AG, Köln	5,23
19.6.2013	Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg	3,18
27.12.2013	SAP AG, Walldorf	5,29

## Directors Dealings 2014

Im Berichtszeitraum gab es keine Directors Dealings.

# Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen der GK SOFTWARE

#### Markt- und Wettbewerbsumfeld

Die Geschäftsentwicklung der GK SOFTWARE AG wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels. Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK SOFTWARE in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Situation in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen kann. Gleichzeitig erfolgt damit eine zumindest teilweise, mittelfristige Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten — vor allem in Zentraleuropa — ohne dass diese Märkte auf absehbare Zeit ihre Bedeutung für die GK SOFTWARE verlieren werden.

Ungeachtet der ansteigenden Bedeutung des internationalen Geschäftes sind die Entwicklungen in den deutschsprachigen Ländern für das direkte Geschäft der GK SOFTWARE weiterhin von besonderer Bedeutung.

Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen im März nominal 1,7 Prozent über denen des Vorjahres (real 0,2 Prozent)<sup>1</sup>. Gemäß der vorsichtigen Prognose des Handelsverbands Deutschland (HDE) wird der deutsche Einzelhandel dennoch das fünfte Jahr in Folge wachsen und einen Rekordumsatz von rund 440 Mrd. Euro erreichen — dies entspräche einem Wachstum von 1,5 Prozent<sup>2</sup>. Einen positiven Trend zeigt der IFO

Geschäftsklimaindex für den Einzelhandel, der mit einem Spitzenwert im März weiterhin deutlich positiver als in den vergangenen 12 Monaten ist<sup>3</sup>. Auch die gesamtwirtschaftliche Prognose für dieses Jahr ist positiv, da der Sachverständigenrat für Wirtschaft nach 0,4 Prozent Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in 2013 seine erste Prognose für 2014 von 1,6 Prozent auf 1,9 Prozent erhöht hat. Gründe hierfür sind die bessere wirtschaftliche Entwicklung seit Jahresbeginn sowie positivere Stimmungsindikatoren<sup>4</sup>.

Der Interaktive Handel (e-Commerce und Versandhandel) erzielte im ersten Quartal 2014 einen Umsatz von 11,1 Mrd. Euro, was einem Wachstum von 4,2 Prozent entspricht. 83,3 Prozent (9,3 Mrd. Euro) wurden dabei durch e-Commerce erwirtschaftet. Das Statistikportal Handelsdaten.de geht von einem Gesamtjahresumsatz von 48,8 Mrd. Euro aus<sup>5</sup>, was die Prognose des behv (Bundesverband E-Commerce und Versandhandel) von 48 Mrd. Euro noch leicht übertrifft<sup>6</sup>. Damit könnte dieses Handelssegment bereits in diesem Jahr die Zehn-Prozent-Marke am gesamten Einzelhandel erreichen.

Aus diesen Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Themen wie etwa Home Delivery zusätzlich getrieben werden. Gerade in letzterem Bereich herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So beträgt der Marktanteil des Lebensmittelhandels am gesamten Onlinemarkt hier nur 0,3 Prozent, während es in Groß-

aktuellemeldungen/item/download/6450\_57614cd02df87fd5d98dcc5489309d1a.html

3 – <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/155602/umfrage/ifo-geschaeftsklima-fuer-den-einzelhandel/>

4 – [http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/pressemitteilungen/PM\\_Prognose\\_2014.pdf](http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/download/pressemitteilungen/PM_Prognose_2014.pdf)

5 – <http://www.handelsdaten.de/statistik/daten/studie/76745/umfrage/umsatz-versandhandel-und-onlinehandel/>

6 – <http://www.bvh.info/presse/pressemitteilungen/details/datum/2013/november/artikel/umsatzzahlen-des-interaktiven-handels-im-3-quartal-2013-steigerung-gegenueber-dem-3-quartal-des-v/?cHash=7f48b0fd0f885c14ae923ee211d14012>

1 – [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/04/PD14\\_151\\_45212.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/04/PD14_151_45212.html)

2 – Präsentation des HDE: Jahrespressekonferenz 31. Januar 2014, S. 11 <http://www.einzelhandel.de/index.php/presse/>

britannien bereits 5 Prozent sind, wobei hier in anderen Quellen auch noch deutlich höhere Zahlen genannt werden<sup>1</sup>. Bis 2020 soll jedoch auch in Deutschland diese Quote auf 10 Prozent steigen<sup>2</sup>.

Basierend auf stabilen Umsätzen des laufenden Jahres und guten Aussichten für 2015 gehen die Einzelhändler von gleich bleibenden oder steigenden Investitionsvolumen für ihre Filialen aus. So zeigt z.B. der EHI Ladenmonitor 2014, dass weiter in diesem Bereich investiert werden soll<sup>3</sup>. Für die Geschäftsentwicklung der GK SOFTWARE von Bedeutung ist dabei, inwieweit dieser Trend auch die IT-Investitionen betrifft, da die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass eine steigende Investitionsbereitschaft des Handels nicht linear auch in diesen Bereich durchschlug. Die Strategie vieler Händler war es offensichtlich, in der Wachstumsphase das Filialnetz zu erweitern oder ins Ausland zu expandieren. Allerdings deuten die Signale aus dem Marktumfeld der GK SOFTWARE deutlich darauf hin, dass sich der Investitionsstau der letzten Jahre aufzulösen beginnt.

Generell stehen Neu- und Ersatzinvestitionen unter der Prämisse, auch für Zukunftsthemen gerüstet zu sein. Da die Anzahl der Musterbeispiele für echte Omni-Channel-Integration noch gering ist und häufig Unsicherheiten bzgl. der einzuschlagenden Strategie bestehen, führt dies aktuell zu verlängerten Entscheidungszeiträumen. Diese Entwicklung bekommt die GK SOFTWARE seit 2012 durch Verzögerungen in den Saleszyklen zu spüren. Mit dem Gewinn des ersten großen Omni-Channel-Projektes bei Migros wird jedoch mittelfristig eine bedeutende Referenz die Wettbewerbschancen der GK SOFTWARE erhöhen.

Insgesamt bleibt der Investitionsbedarf des Einzelhandels hoch, wie die Studie ‚Kassensysteme 2014‘ des EHI Retail Institute zeigt. So ist das Alter der eingesetzten Software weiter gestiegen, wobei 37 Prozent der Unternehmen diese bis 2016 erneuern wollen. Der Fokus liegt vor allem auf Themen wie Omni-Channel-Retailing, neuen Bezahlssystemen und dem Einsatz mobi-

ler Geräte<sup>4</sup>. Studien des EHI zeigen, dass die Ersatzinvestitionen von diesen neuen Themen immer stärker überlagert werden<sup>5</sup>. So werden diese Punkte auf Kunden- und Mitarbeiterseite als die gegenwärtig größten Herausforderungen beschrieben, die in ihrer strategischen Bedeutung nur noch von der Einführung neuer Warenwirtschaftslösungen übertroffen werden<sup>6</sup>.

In der Summe bleiben die Voraussetzungen für den Geschäftsverlauf der GK SOFTWARE im Jahr 2014 positiv. Dies umso mehr, als die Gesellschaft durch die Partnerschaft mit SAP davon ausgeht, die Basis potenzieller Kunden international weiter ausdehnen zu können. Diese Trends stehen unter dem Vorbehalt, dass die Weltwirtschaft nicht durch politische oder wirtschaftliche Faktoren massiv gestört wird, die sich negativ auf die Konjunktur auswirken.

Die GK SOFTWARE geht weiterhin davon aus, dass die kurz- oder mittelfristig erforderlichen Investitionen in neue Systeme sowie die Umsetzung neuer Themen des Einzelhandels auch zukünftig Umsatzpotenzial in Deutschland und den anderen aktiv bearbeiteten Märkten bieten. Darüber hinaus wird erwartet, dass vor allem die Partnerschaft mit SAP international zu weiteren Erfolgen führt und das Potenzial der Gesellschaft nachhaltig stärkt.

Die GK SOFTWARE ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in Deutschland und im Ausland im Direktvertrieb und im Partnergeschäft gut positioniert und verfügt mit ihrem breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb.

### **Kundenprojekte**

Die GK SOFTWARE konnte in den ersten drei Monaten des Jahres 2014 zwar keine neuen Kundenprojekte verbuchen, geht aber davon aus, dass die gutgefüllte Sales-Pipeline die Voraussetzung dafür ist, dies in den kommenden Quartalen zu ändern. Auch die AWEK vertreibt weiterhin ihre

1 – EY-Studie Cross Channel – Revolution im Lebensmittelhandel, S. 8

2 – Ebd., S. 10

3 – <http://www.ehi.org/presse/lifeehi/detailanzeige/article/handel-erhoeht-ladenbauinvestitionen-1.html>

4 – EHI Retail Institute, Kassensysteme 2014, Fakten, Hintergründe und Perspektiven, S. 16ff

5 – Ebenda, S. 30f

6 – EHI Retail Institute, IT-Trends im Handel 2013. Investitionen, Projekte und Technologien, Köln, 2013



Mittelstands-Software in Segmenten, die mit GK/Retail nicht adressiert werden.

Im Bereich der Umsetzung der Bestandsprojekte war 2014 bis jetzt durch produktive Pilotstarts in mehreren Projekten geprägt. Gleichzeitig wurde die Migration bedeutender Kunden auf das Major-release 12 fortgesetzt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die bereits langfristig bestehenden Beziehungen mit diesen Kunden auf lange Sicht weiter bestehen werden. Mit Innovationsworkshops werden gegenwärtig wichtige Bestandskunden aktiv adressiert um weiteres Cross-Selling-Potenzial zu heben.

Ein Beweis für die gelebte Partnerschaft mit SAP ist, dass inzwischen 13 gemeinsame Kundenprojekte bestehen, in denen GK-Lösungen von SAP verkauft worden sind und die teilweise direkt durch GK SOFTWARE oder durch Implementierungspartner umgesetzt werden.

**Mitarbeiter**

Die GK SOFTWARE beschäftigt gegenwärtig 554 Mitarbeiter (Stand 31. März 2014, Vorjahr 573) und damit 19 weniger als zum Ende des Vergleichszeitraumes im Vorjahr. Die Mitarbeiterzahl blieb damit weitgehend konstant (-3,3 Prozent). Am Hauptsitz in Schöneck ist mit 182 Personen die Mehrzahl der Belegschaft beschäftigt (Vorjahr: 212). In der Niederlassung in Berlin sind 27 Mitarbeiter, hauptsächlich in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projektmanagement und Partnermanagement sowie Hotline tätig (Vorjahresstichtag 36 Mitarbeiter). Bei der tschechischen Tochtergesellschaft EUROSOFWARE s.r.o. sind zurzeit 145 Personen

angestellt (Vorjahr: 152). In St. Ingbert wurden am 31. März 2014 68 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 53). Am Standort Köln arbeiteten zum Stichtag sechs Mitarbeiter. Weiterhin beschäftigt die Gesellschaft vier Mitarbeiter in der Schweiz und zwei in Russland. Über die festen Mitarbeiter hinaus beschäftigt die GK SOFTWARE drei Auszubildende. Bei AWEK sind in Hamburg 104 und in Bielefeld 16 Personen angestellt.

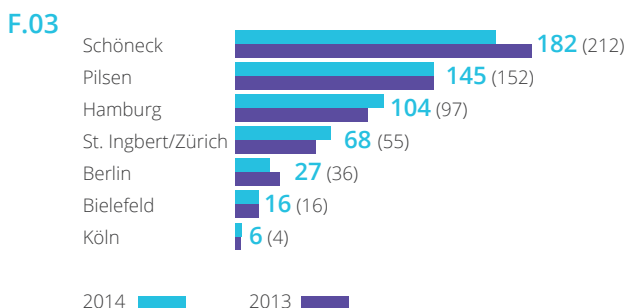
Der Schwerpunkt im Bereich Personalentwicklung liegt vor allem bei der Integration und Einarbeitung der Mitarbeiter. Dazu wurden spezielle Einarbeitungspläne, Trainee- und Mentorenprogramme entwickelt.

**Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Der ursprünglich am 30. Mai 2014 veröffentlichte Bericht für das erste Quartal 2014 musste auf Grund von notwendigen Änderungen des Geschäftsberichtes für das Jahr 2013 korrigiert werden. 1 Dadurch haben sich folgende Werte in der Bilanz für das 1. Quartal 2014 geändert. Die Bilanzsumme beträgt nun 48,19 Mio. Euro im Vergleich zu 48,58 Mio. Euro im ursprünglichen Bericht. Das Eigenkapital hat sich auf 31,74 Mio. Euro verringert, im Vergleich zu 32,01 Mio. Euro im ursprünglich veröffentlichten Bericht. Änderungen gab es auch bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten (12,17 Mio. Euro anstelle von ursprünglich gemeldeten 12,28 Mio. Euro). In der Cash-Flow-Rechnung spiegelten sich die Änderungen in einem Rückgang der Sonstigen Forderungen von 0,6 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro wieder.

Auch im I. Quartal des Geschäftsjahres 2014 konnte die GK SOFTWARE weiter wachsen. Insgesamt stiegen die Umsätze auf 9,33 Mio. Euro nach 9,07 Mio. Euro im Vorjahresvergleich an. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen fiel jedoch wegen der vielfältigen Investitionen in die Struktur von -0,40 Mio. Euro auf -1,08 Mio. Euro. Der Bestand an Zahlungsmitteln belief sich zum Stichtag auf 18,62 Mio. Euro und überstieg damit den Bestand

Mitarbeiterverteilung über die Konzernstandorte<sup>1</sup>



1 – Vier weitere Mitarbeiter sind in Dübendorf/Schweiz und zwei in Moskau beschäftigt, die hier nicht abgebildet sind.

2 – Detaillierte Informationen zu den Änderungen des Geschäftsberichtes für das Jahr 2013 finden sich in diesem auf S. 33 ff.

zum 31. Dezember 2013 um 4,88 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote betrug 65,9 Prozent.

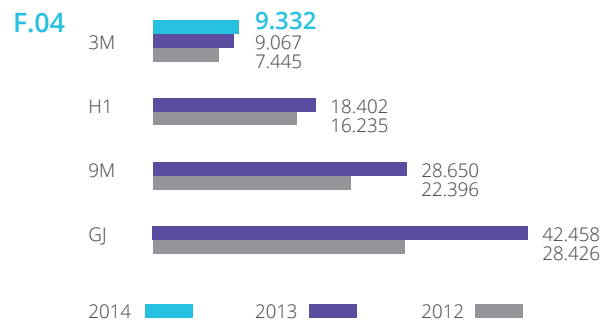
### Ertragslage

Der Umsatz des Konzerns stieg im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 2,9 Prozent auf 9,33 Mio. Euro an. Besonders erfreulich ist dabei die Entwicklung unseres Kerngeschäftsfeldes GK/Retail, das mit 6,57 Mio. Euro 8,1 Prozent mehr als im Vorjahresvergleich zu diesen Umsätzen beisteuerte. Während das Geschäftsfeld SQRS um 0,23 Mio. Euro erwartungsgemäß auf 0,25 Mio. Euro zurückging, konnte das Geschäftsfeld IT-Services mit 2,51 Mio. Euro den Vorjahrewert bestätigen.

Betrachtet man die Zusammensetzung der Umsätze nach Leistungsarten, so zeigt sich der Kern des Wachstums im Geschäftsfeld GK/Retail vor allem in den Umsätzen aus Wartung, die nun 2,01 Mio. Euro (+0,34 Mio. Euro oder 20,2 Prozent) betragen und aus Dienstleistungen, die den Vorjahrewert um 0,32 Mio. Euro oder um 8,3 Prozent übertrafen und nun bei 4,14 Mio. Euro liegen. Der Treiber des Anstiegs ist hier in dem im vorausgehenden Jahr gewonnenen Neugeschäft, aber auch in den Erfolgen bei der Durchdringung der bestehenden Kunden zu suchen. Während die Lizenzlöse des Geschäftsfeldes mit 0,39 Mio. Euro die Vorjahreswerte nur geringfügig (0,04 Mio. Euro) übertrafen, gingen die sonstigen Umsätze hingegen um 0,20 Mio. Euro auf 0,04 Mio. Euro zurück. Die wesentliche Ursache sind hier die geringeren Umsätze mit von Kunden bestellter Hardware.

Für das Geschäftsfeld SQRS ist festzustellen, dass die bestehenden Lösungen einen derartigen Reifegrad erreicht haben, dass kaum noch Anpassungen an den Systemen vorgenommen werden. Dienstleistungsumsätze sind in diesem Segment kaum noch zu verzeichnen, im Vergleichszeitraum wurden immerhin noch Leistungen für 0,15 Mio. Euro erbracht. Ebenfalls rückläufig sind die Wartungserlöse, weil SQRS-Kunden auf GK/Retail-Lösungen wechselten. So betragen die Wartungserlöse im I. Quartal 2014 noch 0,25 Mio. Euro und liegen damit um 0,08 Mio. Euro unter dem Vorjahrewert.

### Quartalsumsatzentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren, kumuliert in TEUR



### Entwicklung der Gesamtleistung

**T.03**

	3M 2014		3M 2013		Veränd. in %
	TEUR	in %	TEUR	in %	
Umsätze	9.332	93,7	9.067	95,2	2,9
Aktiviere Eigenleistungen	54	0,5	121	1,3	-55,0
<b>Betriebliche Leistung</b>	<b>9.386</b>	<b>94,2</b>	<b>9.188</b>	<b>96,4</b>	<b>2,2</b>
Sonstige betriebliche Erträge	578	5,8	339	3,6	70,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.964</b>	<b>100,0</b>	<b>9.528</b>	<b>100,0</b>	<b>4,6</b>

Das Geschäftsfeld IT-Services hat die umsatzseitigen Erwartungen nicht ganz erfüllt, indem es lediglich den Vorjahrewert bestätigte. Maßnahmen zum verstärkten Vertrieb sind eingeleitet. Die einzelnen Leistungsarten sind hier wegen geänderter Zurechnungen zu den Leistungsarten insbesondere zwischen Umsätzen mit Hardware (die wesentliche Komponente der Sonstigen Umsätze) und den Wartungsumsätzen verschoben. Dabei gingen die Sonstigen Umsätze um ca. 0,9 Mio. Euro stärker zurück als die Wartungsumsätze im Vorjahresvergleich stiegen.

In der Relation der Umsatzarten zueinander erkennt man den typischerweise für das erste Quartal relativ niedrigen Einfluss der Lizenzlöse für den Gesamtumsatz. Nach 3,9 Prozent im Vorjahresquartal tragen diese Erlöse im Berichtszeitraum 4,2 Prozent bei, während im gesamten Geschäftsjahr 2013 der Anteil 15,0 Prozent betrug. Entsprechend wächst die Bedeutung der Leistungsart Wartung, die mit 4,13 Mio. Euro nur knapp hinter den wichtigsten Leistungsart Dienstleistungen mit 4,22 Mio. Euro zurückblieb, an; Wartungsleistungen tragen nun zu 44,3 Prozent (Vorjahresquartal 33,2 Prozent) und Dienstleistungen

mit 45,2 Prozent (Vorjahresquartal 43,8 Prozent) zum Gesamtumsatz bei.

Auch im ersten Quartal 2014 wurde weiterhin in die eigenen Softwareprodukte investiert. Aufgrund des erreichten Reifegrades gingen jedoch die Aktivierbaren Eigenleistungen um 0,07 Mio. Euro auf noch 0,05 Mio. Euro zurück. Hingegen sind die Sonstigen betrieblichen Erträge nochmals auf 0,58 Mio. Euro (nach 0,34 Mio. Euro im Vorjahresquartal) gestiegen.

Dadurch konnte die Gesamtleistung auf annähernd 10 Mio. Euro (9,96 Mio. Euro) von 9,53 Mio. Euro gesteigert werden.

0,33 Mio. Euro unter denen des Vorjahresquartals, während die bezogenen Leistungen um 0,21 Mio. Euro die des Vorjahresquartals übersteigen. Der Rückgang an bezogenen Ersatzteilen und Waren ist fast ausschließlich auf das Geschäftsfeld IT-Services zurückzuführen. Im Vorjahr wurden einem Kunden umfangreich Hardwaresysteme geliefert, was in diesem Jahr nicht notwendig war. Der Anstieg der bezogenen Leistungen ist im Einsatz freier Mitarbeiter in Kundenprojekten sowohl des Geschäftsfeldes IT-Services als auch GK/Retail zuzuschreiben.

Die Personalkosten betragen nun 6,69 Mio. Euro nach 6,23 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2013.

#### Umsatz nach Segmenten

#### T.04

	3M 2014		3M 2013		Veränderung		GJ 2013	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
<b>Umsätze mit</b>								
GK/Retail	6.571	70,4	6.080	67,1	491	8,1	29.607	69,7
SQRS	249	2,7	483	5,3	-234	-48,4	1.389	3,3
IT-Services	2.512	26,9	2.504	27,6	8	0,3	11.462	27,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.332</b>	<b>100,0</b>	<b>9.067</b>	<b>100,0</b>	265	2,9	<b>42.458</b>	<b>100,0</b>
<b>Lizenzen</b>	<b>395</b>	<b>4,2</b>	<b>356</b>	<b>3,9</b>	39	11,0	<b>6.372</b>	<b>15,0</b>
GK/Retail	392	4,2	356	3,9	36	10,1	6.178	14,6
SQRS	—	0,0	—	—	—	—	—	—
IT-Services	3	0,0	—	—	3	0,0	194	0,5
<b>Wartung</b>	<b>4.131</b>	<b>44,3</b>	<b>3.007</b>	<b>33,2</b>	1.124	37,4	<b>15.924</b>	<b>37,5</b>
GK/Retail	2.006	21,5	1.669	18,4	337	20,2	8.122	19,1
SQRS	245	2,6	329	3,6	-84	-25,5	1.065	2,5
IT-Services	1.880	20,1	1.009	11,1	871	86,3	6.737	15,9
<b>Dienstleistung</b>	<b>4.217</b>	<b>45,2</b>	<b>3.974</b>	<b>43,8</b>	243	6,1	<b>18.469</b>	<b>43,5</b>
GK/Retail	4.135	44,3	3.819	42,1	316	8,3	14.768	34,8
SQRS	4	0,0	155	1,7	-151	-97,4	324	0,8
IT-Services	78	0,8	—	—	78	—	3.377	8,0
<b>Sonstiges</b>	<b>589</b>	<b>6,3</b>	<b>1.730</b>	<b>19,1</b>	-1.141	-66,0	<b>1.693</b>	<b>4,0</b>
GK/Retail	38	0,4	236	2,6	-198	-83,9	539	1,3
SQRS	—	—	-1	0,0	1	-100,0	—	—
IT-Services	551	5,9	1.495	16,5	-944	-63,1	1.154	2,7

Die Kosten für bezogene Leistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren, waren im Berichtszeitraum um insgesamt 0,12 Mio. Euro niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und betragen nun 0,72 Mio. Euro. Dabei liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (im wesentlichen Ersatzteile) und Waren um

Der Anstieg betrug also 0,46 Mio. Euro oder 7,4 Prozent. Der Anstieg ist vor allem im Geschäftsfeld GK/Retail zu verzeichnen, dessen Personalkosten um 0,45 Mio. Euro anstiegen. Der Anstieg ist nicht auf den Ausbau von Kapazitäten zurückzuführen, sondern auf die Zuführung zu Verbindlichkeiten aus Urlaubs- und Mehrarbeitsansprüchen, die im

Vorjahr noch zu einer Reduzierung dieser Verbindlichkeiten geführt haben. Auf diese Ursache sind 0,38 Mio. Euro des Anstieges der Personalkosten zurückzuführen. Die verbleibenden 0,07 Mio. Euro haben ihre Ursache im Aufbau der Kapazitäten in Russland, den USA und der Schweiz. Die Personalkosten im Bereich IT-Services blieben nahezu konstant.

#### Finanzergebnis

T.05	31.3.2014		31.3.2013		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
EBIT	-1.083	-11,6	-402	-4,4	-680	169,2
EBT	-1.061	-11,4	-389	-4,3	-672	172,6
Konzernergebnis	-1.449	-15,5	-475	-5,2	-974	205,0

Die Abschreibungen gingen aufgrund ihres planmäßigen Verlaufs von 0,58 Mio. Euro auf 0,51 Mio. Euro zurück.

Die Sonstigen Betriebsaufwendungen stiegen erheblich von 2,28 Mio. Euro um 0,85 Mio. Euro auf 3,13 Mio. Euro an. Betrachtet man die Kostenstrukturen nach den Geschäftsfeldern GK/Retail und SQRS auf der einen Seite und IT-Services auf der anderen Seite getrennt, sind die Anstiege in wesentlichen wie folgt zu erläutern: Für die Geschäftsbereiche GK/Retail und SQRS wurden insbesondere Anstrengungen unternommen, um qualifiziertes Personal zu werben. Dies wurde erstmalig auf anderen Kanälen versucht. Obgleich der Ansatz erfolgreich war, wurden dadurch Kosten von 0,15 Mio. Euro verursacht. Die GK SOFTWARE hat außerdem ihre Vertriebsaktivitäten nochmals verstärkt und ist dadurch zusätzliche Kosten von 0,11 Mio. Euro eingegangen. Im engen Zusammenhang damit stiegen die Kosten für Reisen ebenfalls erheblich um 0,21 Mio. Euro an. Im Geschäftsfeld IT-Services stiegen die Sonstigen Betriebsaufwendungen insgesamt 0,09 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr an.

Die Leistungs- und Kostenentwicklungen haben zu einem Ergebnis vor Steuern und Zinsen in Höhe von -1,08 Mio. Euro nach -0,40 Mio. Euro im Vorjahresquartal geführt. Das Finanzergebnis betrug +0,02 Mio. Euro nach +0,01 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf dem erhöhten Bestand liquider Mittel zurückzuführen ist.

An Ertragssteuern fallen 0,39 Mio. Euro nach 0,09 Mio. Euro im Vorjahresquartal an, so dass sich ein Periodenfehlbetrag von 1,45 Mio. Euro nach 0,48 Mio. Euro im Vorjahr ergibt.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2013 um nochmals 0,8 Prozent oder 0,37 Mio. Euro auf 48,19 Mio. Euro erhöht. Auf der Vermögensseite ist die Erhöhung auf den Anstieg der liquiden Mittel um 4,88 Mio. Euro auf 18,62 Mio. Euro zurückzuführen. Wesentliche Ursache hier ist die Liquidierung kurzfristiger Vermögenswerten wie vor allem von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Kapitaleseite der Bilanz hat sich im Wesentlichen das Eigenkapital wegen des Periodenergebnisses um 1,41 Mio. Euro auf 31,74 Mio. Euro verringert, während die langfristigen Verbindlichkeiten um 0,27 Mio. Euro auf 4,28 Mio. Euro und die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,52 Mio. Euro auf 12,17 Mio. Euro erhöhten.

Die langfristigen Vermögenswerte gingen wegen der planmäßigen Abschreibungen um 0,27 Mio. Euro auf insgesamt 14,98 Mio. Euro zurück. Mit nunmehr 9,70 Mio. Euro stellen die immateriellen Vermögenswerte weiterhin den größten Anteil der langfristigen Vermögenswerte. Hierin sind wiederum die Geschäftswerte aus der Akquisition des operativen Geschäftsbetriebs der Solquest GmbH und Akquisition der AWEK-Gruppe mit insgesamt 6,65 Mio. Euro. Anzeichen für eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte außerhalb der turnusmäßigen jährlichen Überprüfung zum Geschäftsjahresende haben sich nach unserer Auffassung nicht gezeigt. Die übrigen Positionen sind durch planmäßige Abschreibungen vermindert worden, was insbesondere den Bestand an selbsterstellter Software um 0,11 Mio. Euro auf 1,36 Mio. Euro reduziert hat.

## Vermögenslage

	31.3.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	14.976	31,1	15.248	31,9	-272	-1,8
Kurzfristige Vermögenswerte o. Liquide Mittel	14.600	30,3	18.831	39,4	-4.231	-22,5
Liquide Mittel	18.617	38,6	13.742	28,7	4.874	35,5
<b>Aktiva</b>	<b>48.193</b>	<b>100,0</b>	<b>47.821</b>	<b>100,0</b>	<b>371</b>	<b>0,8</b>
Eigenkapital	31.743	65,9	33.156	69,3	-1.413	-4,3
Langfristige Verbindlichkeiten	4.278	8,9	4.011	8,4	267	6,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.172	25,3	10.654	22,3	1.518	14,3
<b>Passiva</b>	<b>48.193</b>	<b>100,0</b>	<b>47.821</b>	<b>100,0</b>	<b>371</b>	<b>0,8</b>

Die Entwicklung der Sachanlagen sind ebenfalls ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen geprägt, wobei hier allerdings die Zugänge die Wertminderungen der bestehenden Anlagen weitgehend kompensierte, so dass der Wert von 4,74 Mio. Euro mit einem Rückgang von 0,05 Mio. Euro weitgehend gegenüber dem Buchwert zum 31. Dezember 2013 unverändert geblieben ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte zeichnen sich vor allem durch die Rückgänge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 5,17 Mio. Euro auf 7,92 Mio. Euro aus. Dies ist auf die Bezahlung der Rechnungen aus den im Monat Dezember 2013 gegenüber durchschnittlichen Monaten deutlich erhöhten Umsätzen zurückzuführen. Gleichzeitig war das I. Quartal dieses Geschäftsjahres durch den Anstieg der Forderungen aus Leistungsfortschritt um 1,05 Mio. Euro auf 1,71 Mio. Euro gekennzeichnet. Hierfür zeichnet die Umsatzrealisierung nach den Vorschriften des IAS 18.20 verantwortlich (Fertigstellungsgrad), weil sich im I. Quartal 2014 eine Reihe größerer Projektmeilensteine der Fertigstellung nähern, Rechnungen aber noch nicht gestellt werden konnten.

In der Folge dieser Entwicklungen stiegen die Bestände an Zahlungsmitteln und ihren Äquivalenten um 4,88 Mio. Euro auf 18,62 Mio. Euro an. Auf die Ursachen dieser Entwicklung werden wir bei der Beschreibung der Finanzlage eingehen.

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist vor allem auf den Anstieg der passiven latenten Steuern zurückzuführen. Diese stiegen vor allem wegen des Anstieges der Forderungen aus Leistungsfortschritt von 1,08 Mio. Euro um 0,33 Mio. Euro auf 1,41 Mio. Euro an, wohingegen die langfristigen Bankverbindlichkeiten aufgrund planmäßiger Tilgung um 0,05 Mio. Euro auf nun 0,97 Mio. Euro zurückgingen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten entsteht aus der Rechnungsabgrenzung im Projektgeschäft. So stiegen von Kunden erhaltenen Anzahlungen um 0,53 Mio. Euro auf 1,33 Mio. Euro an, gleichzeitig stiegen die Sonstigen Verbindlichkeiten vor allem wegen der Rechnungsabgrenzung der Wartungsverträge um 1,80 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2013 an. Mindernd wirkte der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern wegen der Leistung der ordentlichen Vorauszahlungen um 0,15 Mio. Euro auf 0,70 Mio. Euro sowie der geringere Bedarf an Gewährleistungsrückstellungen, der die Kurzfristigen Rückstellungen um 0,13 Mio. Euro auf 1,50 Mio. Euro zurückgehen ließ.

## Finanzlage

Der Verlust der Periode führte für den operativen Cash-Flow im engeren Sinne (also im Wesentlichen zuzüglich der Abschreibungen) zu einem Abfluss von 0,63 Mio. Euro, nachdem im ersten Quartal des Vorjahres noch ein Zufluss in Höhe von 0,15 Mio. Euro festzustellen war. Die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 5,74 Mio. Euro, die den operativen Cash-Flow entlasteten, führten jedoch zu einem Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 5,11 Mio. Euro, nachdem dieser im Vorjahresquartal noch 3,24 Mio. Euro betragen hatte. Die Zahlungen bzw. Erstattungen von Ertragssteuern und Zinsen führten im Berichtsquartal zu Abflüssen in Höhe von 0,03 Mio. Euro, nachdem hier im Vergleichsquartal des Vorjahres noch Zuflüsse von 0,87 Mio. Euro zu einem Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 4,14 Mio. Euro geführt hatten. Im ersten Quartal 2014 betrug dieser Zufluss 5,09 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit sah Abflüsse von insgesamt 0,18 Mio. Euro nach 0,47 Mio. Euro im Vorjahr. Die Gründe des Rückganges liegen in den niedrigeren Auszahlungen für lang-

fristige Vermögenswerte (0,23 Mio. Euro nach 0,37 Mio. Euro) und der Rückzahlung von durch den Konzern ausgelegten Sonstigen Forderungen in Höhe von 0,01 Mio. Euro. Im letzten Jahr wurden im ersten Quartal noch Darlehen von 0,11 Mio. Euro ausgelegt.

Die Finanzierungstätigkeit stand vor allem im Zeichen der kurzfristigen Aufnahme von Krediten durch den Einsatz von Kreditkarten und deren Tilgung sowie der planmäßigen Tilgung der längerfristigen Darlehen bei Kreditinstituten. Insgesamt flossen so 0,04 Mio. Euro ab. Der Vergleichsbetrag der Vorjahresperiode betrug 0,01 Mio. Euro.

Insgesamt nahmen dadurch die Zahlungsmittel bzw. deren Äquivalente um 4,87 Mio. Euro auf 18,61 Mio. Euro zu.

### Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Nach Ende des Berichtszeitraumes gab es keine wesentlichen Ereignisse.

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht der GKSOFTWARE

### Chancen und Risiken der GKSOFTWARE

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 haben sich gegenüber den Ausführungen im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 keine wesentlichen Änderungen der Risikosituation der GK SOFTWARE ergeben, die einen gravierenden Einfluss auf die Unternehmensentwicklung des laufenden Geschäftsjahres haben könnten. Daher bestehen die Beschreibungen der Chancen- und Risikopotenziale der künftigen Entwicklung der GK SOFTWARE aus dem Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2013 ohne wesentliche Änderungen fort.

### Ausblick

Das Geschäftsjahr 2013 hat bewiesen, dass der Konzern in der Lage ist, sich auch in schwierigem Marktumfeld zu behaupten. Trotz guter Vorausset-

zungen und einer guten Positionierung im Markt haben aber auch dieses Geschäftsjahr sowie das erste Quartal 2014 gezeigt, dass die Vertriebsfolge nicht garantiert werden können. Gegenwärtig schaut die Gesellschaft auf eine Reihe hochkarätiger Vertriebsgelegenheiten, die nichts desto weniger bei weitem als nicht bereits gewonnen betrachtet werden können. Harte Arbeit wird notwendig sein, um das vorhandene Potential tatsächlich voll entwickeln zu können. Auf Basis der bislang vorliegenden Informationen erwartet der Vorstand weiterhin dass sich die Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Jahre 2014 durch die fortgesetzte Geschäftsausdehnung verbessern wird und aus der Finanzlage keine bestandsgefährdenden Entwicklungen zu erwarten sind. Diese Einschätzung unterliegt allerdings dem Einfluss von Entwicklungen, gleich ob erwartet oder überraschend, die der Konzern nicht beeinflussen kann und die auf diese Prognose einen nicht unerheblichen Einfluss haben können.

Der in den letzten Jahren zurückgelegte Weg, die Geschäfte der Gesellschaft weiterhin auf eine breitere geographische Basis zu stellen und gleichzeitig den Heimatmarkt tiefer zu penetrieren, soll weiterverfolgt werden. Daher beabsichtigen wir, Umsatzanteile mit Unternehmen, deren Entscheidungszentralen außerhalb Deutschlands ansässig sind, weiter zu erhöhen und gleichzeitig unseren deutschen Heimatmarkt durch Ausweitung in andere als die bisher bedienten Einzelhandelssegmente und durch die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen in den bereits erschlossenen Segmenten noch besser und umfänglicher zu bedienen.

Folgt man den eingangs dargelegten Einschätzungen über die Entwicklung der Gesamtwirtschaft und des Einzelhandels, ist für 2014 eine deutliche Ausdehnung des Umsatzes wahrscheinlich.

Im Falle einer solchen Entwicklung erwartet der Vorstand das GK/Retail Geschäft weiter ausbauen zu können, so dass der Umsatz in diesem Geschäftsfeld sich nicht unerheblich steigern lassen wird. Dieses Wachstum soll wieder mit nahezu der Profitabilität der Vorjahre, für die wir einen deutlich zweistelligen Zielkorridor haben, erfolgen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die Investitionen in die Entwicklung des nordamerikanischen Geschäftes einen wesentlichen negativen Eintrag auf die Gesamtmarke dieses Geschäftsfeldes

haben werden. Für das Geschäftsfeld SQRS erwarten wir die Fortsetzung des rückläufigen Trends der Geschäftsjahre 2012 und 2013, wobei keine neuen Dienstleistungsaufträge erwartet werden. Aus Sicht der Profitabilität erwarten wir, eine EBIT-Marge im hohen einstelligen Bereich erreichen zu können. Das Kostenrisiko des Rückganges der Ressourcenanforderungen hier wird durch die Umleitung der Ressourcen in das Geschäftsfeld GK/Retail wegen des steigenden Bedarfes dort aufgefangen werden können. Für das Geschäftsfeld IT-Services erwarten wir eine erhebliche Ausdehnung des Umsatzes bei einer durchschnittlich signifikant niedrigeren EBIT-Marge in einer Größenordnung von 7,5 bis 10,0 Prozent als in den beiden anderen Geschäftsfeldern.

Da wir für die Entwicklung des Geschäftes davon ausgehen, dass dieses künftig im stärkeren als bisherigen Maße von Implementierungspartnern getragen werden wird, gehen wir auch davon aus, dass der Personalbedarf der GK SOFTWARE sich im Rahmen der Personalkostensteigerungen des vergangenen Geschäftsjahres verstetigen wird.

Wir wiederholen hier nochmals ausdrücklich, dass diese Einschätzungen unter der Voraussetzung des Ausbleibens externer Schocksituationen wie denen die sich womöglich aus der Eskalation der Ereignisse im „nahen Ausland“ der Russischen Föderation oder im Falle eines Wiederauflebens der Euro-Krise ergeben könnten. Solche gesamtwirtschaftlichen Störungen könnten zur Bremsung der Investitionsbereitschaft des Handels führen, was sich konsequenter Weise negativ auf die Umsatz- und Ergebnispotentiale der GK SOFTWARE auswirken könnte.

Für 2015 erwarten wir für das GK/Retail-Geschäft signifikantes Umsatzwachstum mit einer 2014 vergleichbaren Profitabilität. Insgesamt ist jedoch auch bei einer Beibehaltung des Niveaus des Geschäftsjahres 2013 eine Beeinträchtigung der zurzeit guten Finanzlage nicht zu erwarten.

# Konzernbilanz

zum 31. März 2014

## Aktiva

T.07 EUR	31.3.2014 (ungeprüft)	31.12.2013 (geprüft)
Sachanlagen	4.744.648,62	4.794.037,16
Immaterielle Vermögenswerte	9.697.935,87	9.922.121,87
Finanzielle Vermögenswerte	1.660,00	1.660,00
Aktive latente Steuern	531.928,92	529.861,75
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>14.976.173,41</b>	<b>15.247.680,78</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.178.667,37	1.034.421,29
Fertige Erzeugnisse	20.965,61	8.389,14
Geleistete Anzahlungen	36.772,37	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.921.265,03	13.094.022,68
Forderungen aus Leistungsfortschritt	1.712.334,25	659.939,36
Ertragsteueransprüche	36.241,58	217.923,96
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.786,79	4.786,79
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte <sup>1</sup>	3.689.073,49	3.811.920,33
Zahlungsmittel	18.616.510,84	13.742.273,60
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte <sup>1</sup></b>	<b>33.216.617,33</b>	<b>32.573.677,15</b>
<b>Bilanzsumme <sup>1</sup></b>	<b>48.192.790,74</b>	<b>47.821.357,93</b>

## Passiva

T.08 EUR	31.3.2014 (ungeprüft)	31.12.2013 (geprüft)
Gezeichnetes Kapital	1.890.000,00	1.890.000,00
Kapitalrücklage <sup>1</sup>	18.078.029,49	18.042.151,84
Gewinnrücklagen	31.095,02	31.095,02
Sonstige Rücklagen (OCI aus Umsetzung IAS 1 2011)	203.162,70	203.162,70
Gewinnvortrag	12.990.053,44	12.388.914,04
Periodenfehlbetrag (Vj.: Bilanzgewinn) <sup>1</sup>	-1.449.300,75	601.139,40
<b>Summe Eigenkapital <sup>1</sup></b>	<b>31.743.039,90</b>	<b>33.156.463,00</b>
Rückstellungen für Pensionen	912.049,00	912.049,00
Langfristige Bankverbindlichkeiten	969.500,00	1.021.750,00
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	987.012,80	996.836,08
Passive latente Steuern	1.409.012,45	1.080.292,79
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>4.277.574,25</b>	<b>4.010.927,87</b>
Kurzfristige Rückstellungen	1.499.617,05	1.628.329,38
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	1.282.611,27	1.267.764,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	881.416,20	1.421.291,35
Erhaltene Anzahlungen	1.326.534,69	804.700,50
Ertragsteuerverbindlichkeiten <sup>1</sup>	702.404,23	848.066,78
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.479.593,15	4.683.814,75
<b>Summe kurzfristige Schulden <sup>1</sup></b>	<b>12.172.176,59</b>	<b>10.653.967,06</b>
<b>Bilanzsumme <sup>1</sup></b>	<b>48.192.790,74</b>	<b>47.821.357,93</b>



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

zum 31. März 2014

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T.09 EUR	31.3.2014 (ungeprüft)	31.3.2013 (ungeprüft)	31.12.2013 (angepasst)
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>			
Umsatzerlöse	9.331.854,82	9.067.358,77	42.457.575,07
Aktivierte Eigenleistungen	54.392,52	120.827,64	375.541,51
Sonstige betriebliche Erträge	577.763,73	339.481,21	2.451.492,91
<b>Umsatzerlöse und sonstige Erträge</b>	<b>9.964.011,07</b>	<b>9.527.667,62</b>	<b>45.284.609,49</b>
Materialaufwand	-717.582,86	-840.421,65	-4.082.260,48
Personalaufwand	-6.693.220,69	-6.231.479,63	-25.604.653,76
Abschreibungen <sup>2</sup>	-505.553,98	582.119,83	-2.294.598,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1</sup>	-3.130.281,65	-2.275.804,92	-12.257.664,18
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen<sup>1,2</sup></b>	<b>11.046.639,18</b>	<b>9.929.826,03</b>	<b>-44.239.177,12</b>
<b>Operatives Ergebnis<sup>1,2</sup></b>	<b>-1.082.628,11</b>	<b>-402.158,41</b>	<b>1.045.432,37</b>
Finanzerträge	29.232,30	24.717,39	110.259,43
Finanzaufwendungen	-7.217,23	-11.605,92	-223.467,41
<b>Finanzergebnis</b>	<b>22.015,07</b>	<b>13.111,47</b>	<b>-113.207,98</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern<sup>1,2</sup></b>	<b>-1.060.613,04</b>	<b>-389.046,94</b>	<b>932.224,39</b>
Ertragsteuern <sup>1,2</sup>	388.687,71	86.205,68	-331.084,99
<b>Konzernperiodenüberschuss<sup>1,2</sup></b>	<b>-1.449.300,75</b>	<b>-475.252,62</b>	<b>601.139,40</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern</b>			
Eigenkapitalbeschaffungskosten inkl. Steuereffekte <sup>1</sup>	0,00	0,00	-114.775,89
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0,00	0,00	433.690,76
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern<sup>1</sup></b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>318.914,87</b>
<b>Gesamtergebnis<sup>1,2</sup></b>	<b>-1.449.300,75</b>	<b>-475.252,62</b>	<b>920.054,27</b>
Davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen <sup>2</sup>	-1.449.300,75	-475.252,62	920.054,27
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/Aktie) aus Konzernüberschuss - unverwässert<sup>1,2</sup></b>	<b>-0,77</b>	<b>-0,27</b>	<b>0,34</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/Aktie) aus Konzernüberschuss - verwässert<sup>1,2</sup></b>	<b>-0,76</b>	<b>-0,27</b>	<b>0,33</b>

1 – siehe Informationen unter Punkt 1.2.

2 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.4 entnommen werden.

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

zum 31. März 2014

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T.10

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen <sup>1</sup>	Bilanz- gewinn	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2013</b>	<b>1.790.000,00</b>	<b>14.352.940,73</b>	<b>31.095,02</b>	<b>-230.528,06</b>	<b>12.388.914,04</b>	<b>28.332.421,73</b>
Aktionsoptionsprogramm	0,00	24.303,00	0,00	0,00	0,00	24.303,00
Periodenüberschuss <sup>1</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	-475.252,62	-475.252,62
<b>Stand am 31. März 2013 <sup>1</sup></b>	<b>1.790.000,00</b>	<b>14.377.243,73</b>	<b>31.095,02</b>	<b>-230.528,06</b>	<b>11.913.661,42</b>	<b>27.881.472,11</b>
Kapitalerhöhung	100.000,00	3.682.000,00	0,00	0,00	0,00	3.782.000,00
Verrechnung der Eigenkapitalbeschaffungskosten mit den Kapitalrücklagen <sup>2</sup>	0,00	-114.775,89	0,00	0,00	0,00	-114.775,89
Aktionsoptionsprogramm	0,00	97.684,00	0,00	0,00	0,00	97.684
Zuführung aus IAS 19	0,00	0,00	0,00	433.690,76	0,00	433.690,76
Konzernjahresüberschuss <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	601.139,40	601.139,40
<b>Stand am 31. Dezember 2013<sup>2</sup></b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.042.151,84</b>	<b>31.095,02</b>	<b>203.162,70</b>	<b>12.990.053,44</b>	<b>33.156.463,00</b>
Aktionsoptionsprogramm	0,00	35.877,65	0,00	0,00	0,00	35.877,65
Periodenüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.449.300,75	-1.449.300,75
<b>Stand am 31. März 2014 <sup>2</sup></b>	<b>1.890.000,00</b>	<b>18.078.029,49</b>	<b>31.095,02</b>	<b>203.162,70</b>	<b>11.540.752,69</b>	<b>31.743.039,90</b>

1 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.4 entnommen werden.

2 – siehe Informationen unter Punkt 1.2.

# Konzernkapitalflussrechnung

zum 31. März 2014

## Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

T.11

TEUR	31.3.2014 (ungeprüft)	31.3.2013 (ungeprüft)
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Konzernperiodenergebnis <sup>2</sup>	-1.449	-475
Aktionsoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)	36	24
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern <sup>2</sup>	389	86
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen	7	12
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge	-29	-25
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand	-10	-20
Für Forderungen erfasste Wertminderungen	20	—
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen	-95	-35
Abschreibungen <sup>2</sup>	506	582
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-1	—
	<b>-626</b>	<b>149</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>		
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen <sup>1</sup>	4.340	2.306
Veränderung der Vorräte	-194	-189
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten <sup>1,2</sup>	1.199	1.551
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	522	-64
Veränderung der Rückstellungen	-129	-515
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit<sup>2</sup></b>	<b>5.111</b>	<b>3.238</b>
Erhaltene Zinsen	7	32
Gezahlte Zinsen	-3	-4
Gezahlte Ertragsteuern	-26	874
<b>Nettozufluss aus betrieblicher Tätigkeit (Übertrag)<sup>2</sup></b>	<b>5.089</b>	<b>4.140</b>

1 – siehe Informationen unter Punkt 1.2.

2 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.4 entnommen werden.

Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit,  
Krediten und Zahlungsmitteln

T.12

TEUR	31.3.2014 (ungeprüft)	31.3.2013 (ungeprüft)
<b>Übertrag (Nettozufluss an Zahlungsmitteln aus betrieblicher Tätigkeit)<sup>1</sup></b>	<b>5.089</b>	<b>4.140</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte	-232	-366
Auslegung von Darlehen	-8	-106
Einzahlungen aus Tilgungen von Darlehen	61	—
<b>Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-179</b>	<b>-472</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Aufnahme von Krediten	271	83
Tilgung von Krediten	-309	-88
<b>Nettozufluss (Vj. Nettoabfluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-38</b>	<b>-5</b>
<b>Nettozunahme (Vj. Nettoabnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten<sup>1</sup></b>	<b>4.872</b>	<b>3.663</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres <sup>1</sup>	13.742	10.382
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel <sup>1</sup>	3	0
<b>Zahlungsmittel am Stichtag</b>	<b>18.617</b>	<b>14.045</b>

Zum Bilanzstichtag wurden 10 Tsd. Euro als Sicherheiten im Rahmen je eines Mietvertrages über die Geschäftsräume der Niederlassung Berlin und der Niederlassung Köln der GK SOFTWARE AG verpfändet.

1 – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.4 entnommen werden.

# Konzernanhang

zum 31. März 2014

## 1. Grundlagen der Berichterstattung

### 1.1. Allgemeine Informationen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der GK SOFTWARE AG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards oder Interpretationen wurden für den Konzernzwischenabschluss noch nicht angewendet. Die durch die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards (IFRS) wurden durch den International Accounting Standards Board (IASB) nicht veröffentlicht.

Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren auf denselben Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch im Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2013 angewendet worden sind, es sei denn es wird hier auf abweichende Vorgehensweisen eingegangen.

### 1.2. Änderung des Konzernabschlusses 2013

Nach Veröffentlichung des am 17. April 2014 aufgestellten und am 28. April 2014 vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschlusses 2013 wurde bei der Erstellung des Quartalsabschlusses I 2014 festgestellt, dass eine in 2013 gestellte Aufwandsrechnung für Beratungsleistungen aus Vorjahren unrichtiger Weise im Aufwand für das Jahr 2014 erfasst worden ist. Die Rechnung beträgt 383 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer und war zu 228 Tsd. Euro im Sonstigen betrieblichen Aufwand zu erfassen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 155 Tsd. Euro betraf Kapitalbeschaffungsmaßnahmen und ist inklusive des zu berücksichtigenden Ertragssteuereffektes in der Kapitalrücklage sowie im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Gemessen an

dem veröffentlichten Konzernjahresüberschuss von 763 Tsd. Euro war die Nichterfassung dieser Aufwandsposition wesentlich und das im Konzernabschluss gegebene Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend.

Gegenüber dem bisher veröffentlichten Konzernabschluss haben sich durch die Erfassung der falsch zugeordneten Rechnung folgende Änderungen der wesentlichen Kennzahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2013 ergeben, welche Auswirkung auf den Gewinnvortrag und Vortragswerte der Bilanz 2014 haben.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt nun 601 Tsd. Euro nach bislang veröffentlichten 763 Tsd. Euro, was auf eine Erhöhung des Sonstigen betrieblichen Aufwands von 228 Tsd. Euro und die Verringerung der aufwandsseitig erfassten Ertragssteuern um 66 Tsd. Euro zurückzuführen ist. Durch die Verringerung des Jahresüberschusses und der Verrechnung von Eigenkapitalbeschaffungskosten von 155 Tsd. Euro abzüglich eines Ertragssteuereffektes von 45 Tsd. Euro gegenüber dem bisher veröffentlichten Wert beträgt das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2013 nun 33.156 Tsd. Euro.

Durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 455 Tsd. Euro bei der gleichzeitigen Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern um 111 Tsd. Euro und wegen des um 272 Tsd. Euro gesunkenen Eigenkapitals ändert sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 auf 47.821 Tsd. Euro zu ursprünglich 47.749 Tsd. Euro.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung erhöhte sich hierdurch der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 109 Tsd. Euro, während sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit um 109 Tsd. Euro verringerte.

### 1.3. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind die GK SOFTWARE AG und alle aktiven Gesellschaften einbezogen, bei denen der GK SOFTWARE AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen drei inländische Gesellschaften nämlich die SQ IT-Services GmbH, die 1. Waldstraße GmbH, beide Schöneck/V. und die AWEK GmbH, Barsbüttel einschließlich ihrer beiden Tochtergesellschaften (AWEK C-POS GmbH, AWEK microdata GmbH), sowie vier ausländische Gesellschaften (EUROSOFTWARE s.r.o., Pilsen/Tschechische Republik, OOO GK SOFTWARE RUS, Moskau/Russland, GK Software USA Inc., Cape Coral/USA, StoreWeaver GmbH, Dübendorf/Schweiz mit einer deutschen Niederlassung in St. Ingbert). Die AWEK Hong Kong Ltd., an der der GK SOFTWARE AG indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, wurde nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, das sie ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

### 1.4. Anpassung der Vorjahresbeträge

Mit notariellen Urkunden vom 10. Dezember 2012 (Erwerbszeitpunkt) hat die GK Software AG alle Geschäftsanteile an der Firma AWEK GmbH (nachfolgend „AWEK“) Sitz in Barsbüttel bei Hamburg erworben. Die AWEK GmbH, die für die AWEK-Gruppe die Holding-Aufgaben wahrnimmt, ist alleinige Gesellschafterin der inländischen Gesellschaften AWEK C-POS GmbH, AWEK microdata GmbH sowie der AWEK Hong Kong Ltd.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 war durch die vorläufige Kaufpreisermittlung geprägt. Folgende Übersicht gibt final die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs wieder. Die geänderten Wertansätze und die damit verbundenen vom ursprünglichen Ansatz abweichenden Abschreibungsdauern im Bereich der immateriellen Wirtschaftsgüter beeinflussen das Ergebnis der Folgeperioden.

### Erworbene Vermögenswerte und Schulden der AWEK GmbH

TEUR	Zeitwert finale PPA	Zeitwert vorläufige PPA
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.202</b>	<b>3.202</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	198	198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.745	1.745
Vorräte	1.259	1.259
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.315</b>	<b>2.135</b>
Sachanlagen	270	270
Finanzanlagen	1	1
Erworbene Technologien (Softwareentwicklungen)	806	823
Kundenbeziehungen	458	802
Auftragsbestand	394	—
Aktive latente Steuern	386	240
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-3.419</b>	<b>-3.419</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3.112	-3.112
Kurzfristige Rückstellungen	-307	-307
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-1.854</b>	<b>-1.677</b>
Pensionsrückstellungen	-1.250	-1.250
Passive latente Steuern	-604	-427
<b>Saldo (=Geschäftswert)</b>	<b>-244</b>	<b>-242</b>

### 1.5. Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für europäische Kunden.

Im Berichtszeitraum wurden i.H.v. 1.002 Tsd. Euro Umsätze, die nach IAS 18.20 i. V. m. IAS 11 (kundenspezifische Software) ermittelt werden, erfasst. Es wurden Umsätze in Höhe von 148 Tsd. Euro für Umsätze, die nach IAS 18.27 ermittelt werden, in der Berichtsperiode realisiert.

Insgesamt weisen alle enthaltenen Kundenaufträge einen aktivischen Saldo aus und werden in einem Betrag in der Position „Forderungen aus Leistungsfortschritt“ ausgewiesen.

Für die Zusammensetzung der bedeutsamen Kategorien der Erlöse verweisen wir auf den Abschnitt 1.7. „Segmentberichterstattung“. Für diese Erlöse wurden Gewährleistungsrückstellungen von 581 Tsd. Euro gebildet.

## 1.6. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Konzernperiodenergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien im Durchschnitt des Berichtszeitraumes 2014 beträgt 1.890.000 Stück (Q1 2013: 1.790.000). Der Konzernperiodenfehlbetrag beträgt 1.449 Tsd. Euro. Demgemäß ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von -0,77 Euro (Q1 2013: -0,27 Euro)<sup>1</sup>.

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Anzahl der Aktien mit berücksichtigt, bei denen der Aktienkurs im Jahresdurchschnitt über den Ausübungshürden lag.

Bei der Berechnung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 31. März 2014 wurden 25.625 Optionen unberücksichtigt gelassen.

Bei 24.675 Aktienoptionen lag der Aktienkurs der Gesellschaft im Jahresdurchschnitt über den Ausübungshürden. Diese wurden bei der Berechnung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der Stammaktien zum 31. März 2014 berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,76

## 1.7. Euro. Segmentberichterstattung

Seit der Akquisition der AWEK-Gruppe ist das Marktangebot des Konzerns erweitert. Neben den Produkten GK/Retail und SQRS und damit verbundenen Dienstleistungen bietet der Konzern jetzt auch allgemeine IT-Services für den Einzelhandel an. Die Struktur der Umsätze gliedert sich in beiden Geschäftsbereichen nach dem Lizenzverkauf, dem Wartungs- und den Einführungs- und Anpas-

sungsdienstleistungen. Weiterhin wird auch in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT betrieben, die von Dritten hergestellt wird.

Die folgende Übersicht stellt die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen dar:

<sup>1</sup> – Informationen zu den Anpassungen der Vorjahreswerte können den Erläuterungen unter Punkt 1.4 entnommen werden.

## Umsatz nach Segmenten

## T.14

TEUR	GK/Retail			SQRS			IT-Services			Eliminierungen			Konzern		
	Q1 2014	Q1 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q1 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q1 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q1 2013	GJ 2013	Q1 2014	Q1 2013	GJ 2013
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>6.571</b>	<b>6.080</b>	<b>29.607</b>	<b>249</b>	<b>483</b>	<b>1.389</b>	<b>2.512</b>	<b>2.504</b>	<b>11.462</b>	—	—	—	<b>9.332</b>	<b>9.067</b>	<b>42.458</b>
Lizenzen	392	356	6.178	—	—	—	3	—	194	—	—	—	395	356	6.372
Wartung	2.006	1.669	8.122	245	329	1.065	1.880	1.009	6.737	—	—	—	4.131	3.007	15.924
Dienstleistung	4.135	3.819	14.768	4	155	324	78	—	3.377	—	—	—	4.217	3.974	18.469
Sonstiges	41	243	564	—	-1	—	571	1.516	1.208	—	—	—	612	1.758	1.772
Erlösschmälerungen	-3	-7	-25	—	—	—	-20	-21	-54	—	—	—	-23	-28	-79
<b>Umsätze mit dem anderen Segment</b>	<b>155</b>	<b>216</b>	<b>782</b>	—	—	<b>62</b>	<b>123</b>	—	<b>255</b>	<b>-278</b>	<b>-216</b>	<b>-1.099</b>	—	—	—
<b>Segment EBIT<sup>1,2</sup></b>	<b>-1.246</b>	<b>-524</b>	<b>360</b>	<b>42</b>	<b>183</b>	<b>149</b>	<b>121</b>	<b>-61</b>	<b>536</b>	—	—	—	<b>-1.083</b>	<b>-402</b>	<b>1.045</b>
<b>Vermögenswerte<sup>1,2</sup></b>	<b>41.843</b>	<b>37.400</b>	<b>42.761</b>	<b>2.331</b>	<b>2.715</b>	<b>1.979</b>	<b>6.344</b>	<b>5.774</b>	<b>5.970</b>	<b>-2.326</b>	<b>-1.203</b>	<b>-2.888</b>	<b>48.192</b>	<b>44.686</b>	<b>47.822</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>15.144</b>	<b>11.052</b>	<b>11.686</b>	<b>1.885</b>	<b>2.012</b>	<b>1.522</b>	<b>1.588</b>	<b>981</b>	<b>534</b>	—	—	—	<b>18.617</b>	<b>14.045</b>	<b>13.742</b>

Die Entscheidung, die SQRS-Lösungen künftig nicht weiter zu vertreiben, wurde aufrecht erhalten. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Drittmärkten orientieren geregelt. Verwaltungsleistungen werden auf Basis von Besorgungsverträgen gemäß einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandschätzung zu den Selbstkosten der erbrachten Verwaltungsleistung berechnet.

Umsätze mit Kunden, deren Entscheidungszentrale außerhalb Deutschlands angesiedelt ist, betragen im Berichtszeitraum 1.760 Tsd. Euro. Mit Kunden, deren Umsatzanteil im Berichtszeitraum über 10 Prozent des Gesamtumsatzes lag, wurden Umsätze von 1.248 Tsd. Euro erzielt.

### 1.8. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegenüber nahestehenden Personen waren nicht erforderlich bzw. nicht vorhanden.

1 – Informationen zu den Anpassungen der Konzern-Vorjahreswerte des 1. Quartals können den Erläuterungen unter Punkt 1.4 entnommen werden.

2 – siehe Informationen unter Punkt 1.2.

Geschäftsfälle zwischen der GK SOFTWARE AG und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die GK Software Holding GmbH, Schöneck. Bis zum 31. März 2014 bestanden keine Geschäftsbeziehungen.

Es wurden zwei Darlehen an nahestehende Unternehmen ausgereicht. Das eine Darlehen mit einem Darlehensrahmen von 2.000 Tsd. Euro wurde auf unbestimmte Dauer gewährt, kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden und wird mit 4 Prozent p. a. verzinst. Dies valutiert zum Bilanzstichtag mit 1.850 Tsd. Euro. Zur Absicherung des Darlehens dienen Gehaltsansprüche von Herrn Rainer Gläß sowie Herrn Stephan Kronmüller an die GK SOFTWARE AG.

Das zweite Darlehen wurde mit einer KK-Linie bis zu 20 Tsd. Euro auf unbestimmte Dauer gewährt und wird mit 6 Prozent verzinst. Der aktuelle Valutastand beträgt 1 Tsd. Euro.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse mit einem weiteren nahestehenden Unternehmen. Im Geschäftsjahr sind Mietaufwendungen in Höhe von 13 Tsd. Euro angefallen.

Zusätzlich wurden Aufwendungen für Fremdleistungen mit nahestehenden Unternehmen in Höhe



von 67 Tsd. Euro in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden Erträge mit nahestehenden Unternehmen im Zusammenhang mit Fahrzeuggestellungen und weitere Serviceleistungen in Höhe von 46 Tsd. Euro sowie Aufwendung für weitere Serviceleistungen in Höhe von 64 Tsd. Euro generiert. Weiterhin sind Aufwendungen aus der Erbringung von Projektleistungen in Höhe von 123 Tsd. Euro entstanden. Die ausstehenden Forderungen mit diesem Unternehmen valutieren zum Bilanzstichtag mit 0 Tsd. Euro.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 sonstige nahestehende Unternehmen.

### 1.9. Wesentliche Ereignisse

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2014 sind nicht zu berichten.

### 1.10. Freigabe des Abschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss wurde am 30. Mai/28. Juli 2014 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Schöneck, 30. Mai/28. Juli 2014

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen und Personal

## Finanzkalender

### **27. August 2014**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2014

### **28. August 2014**

Ordentliche Hauptversammlung 2014  
in Schönebeck/V.

### **24. – 26. November 2014**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M

### **27. November 2014**

Zwischenbericht zum 30. September 2014

### **29. April 2015**

Geschäftsbericht 2014

### **28. Mai 2015**

Zwischenbericht zum 31. März 2015

### **18. Juni 2015**

Ordentliche Hauptversammlung 2015  
in Schönebeck/V.

### **27. August 2015**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2015

### **November 2015**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M

### **26. November 2015**

Zwischenbericht zum 30. September 2015

# Impressum/Hinweise

## Impressum

### Herausgeber:

GK SOFTWARE AG  
Waldstraße 7  
08261 Schöneck

T: +49 37464 84-0  
F: +49 37464 84-15

www.gk-software.com  
investorrelations@gk-software.com

### Aufsichtsratsvorsitzender:

Dipl.-Volkswirt Uwe Ludwig

### Vorstand:

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO  
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 19157

USt.-ID. DE 141 093 347

## Kontakt Investor Relations

GK SOFTWARE AG  
Dr. René Schiller  
Friedrichstr. 204  
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264  
F: +49 37464 84-15

rschiller@gk-software.com

## Hinweise

### Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK SOFTWARE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK SOFTWARE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

